

mit dem Marschallstabe; die Reichsinsignien wurden von den Senatoren und beide Reichsfahnen von den Kronfähnrichen geführt, der König war, wie obengedacht, auf polnische Art in einem blausamtnen Pelz mit goldenem Stücke unterfüttert und mit einem Rocke von silbernem Stücke bekleidet, alles mit Diamanten besetzt, auf dem Haupte eine blausamtnne Mütze und einen Streitkolben in der Hand; um denselben her ging die Schweizergarde und hinten nach die Pagen, Heibucken und andre Bediente und zuletzt die Trabantenleibgarde zu Roß; der Zug ging aus dem Schlosse die Königsstraße hinunter nach dem Markte zu, woselbst ein hohes Gerüst aufgerichtet war; auf dasselbe begab sich der König, und wurden dem auf dem Markte versammelten vielen Volke die Reichsinsignien herunter gewiesen. Nachdem solches geschehen, ging der König von dem Teatro herab auf das Rathhaus, allwo demselben die Senatoren obenbeschriebenes Ornat ab- und den Pontificalhabit anlegten, worauf er sich wiederum zurück auf die Bühne verfügte, und gingen 24 Ratsherren in einer Ordnung voran, der Reichskanzler Graf Dönhoff legte hierauf eine lateinische Rede ab, welche der König mit wenigem beantwortete, worauf die Magistrats-Personen durch gewöhnliche Unterthänigkeit mit dem Kniefuß und Handschlag ihre Devotion (d. i. Ehrfurcht, Huldigung) ablegten und den Lehnseid abschwuren; der Reichskanzler rief hierauf diejenigen sechs Personen aus dem Stadtrate, welche von dem Könige geadelt und zu Rittern geschlagen werden sollten, mit Namen, um hervorzutreten; diese legten sich zu des Königs Füßen und wurden von demselben mit dreimaliger Berührung des Schwerts in den Adel- und Ritterstand erhoben. Nach Vollendung dessen wurden Schaupossennige ausgeteilt, und der König wieder auf das Rathhaus begleitet, allwo er den Pontificalhabit ab- und vorige polnische Kleidung wieder anlegte; er setzte sich hierauf in die mit acht Pferden bespannte Leib-Karosse und fuhr unter einer kleinen Begleitung, jedoch abermaliger Lösung der Stücke und Salbegeben, auch allerhand musikalischen Instrumenten nach seiner Residenz. Inzwischen ließ man vor dem Rathhause Wein springen und 4 gebratene Ochsen dem gemeinen Volke preisgeben.“

#### 49. Das erste Meißner Porzellan auf der Leipziger Messe (1710).

Im Jahre 1710 wurden auf der Leipziger Ostermesse zum ersten Male die eben erfundenen sächsischen Porzellanwaren zum Verfaufe gebracht. Das Manufakturdirektorium, welches am 24. Januar 1710 eingesetzt worden war, berichtete unterm 28. Oktober desselben Jahres:

„Nachdem Ew. Königliche Majestät im Januar dieses Jahres von hier nach Dero Königreich Polen sich erhoben, ließ der Inventor (d. i. Erfinder), Johann Friedrich Böttger, seine einzige Sorge sein, wie zu der